WSR
www.wsr.co.at

Wiener Seniorenkurier

Unsere guten Jahre!

Politik

Kickl: Illegaler Migrationsdruck auf unsere Grenzen steigt wieder!

Seiten 2 und 3

Im Portrait

StR Maximilian Krauss Bildung und Integration sind seine Anliegen

Seite 9

Seniorentreffen

Informationen zu Terminen und Veranstaltungen des Wiener Seniorenringes

Seiten 6 und 7

Der Herbst ist eine schöne Zeit

ZL Nr. 02Z030483M | Pb.b. | Impressum / Seite 6

Obmann des Wiener Seniorenringes

Johann Herzog

Inländer diskriminiert?

Patientenanwältin Pilz: Niederösterreicher sollen in Wien nicht behandelt werden, Flüchtlinge aber schon?!

Mit unfassbaren Vorhaben macht die Wiener Patientenanwältin (!) Siegrid Pilz auf sich aufmerksam. Um die völlig ausufernden Wartezeiten – etwa auf Operationen – an Wiens Spitälern nicht weiter auf die Spitze zu treiben, sollen nun weniger Operationen und Behandlungen in Wien zugelassen werden. Zum Handkuss kommen sollen vor allem Niederösterreicher. „Wer also etwa in Groß Enzersdorf lebt, soll sich nicht mehr an das nahe SMZ-Ost wenden dürfen, sondern nach Mistelbach fahren. Das ist ja ein hervorragendes Konzept zum Klimaschutz. Dass so ein patientenfeindlicher Vorschlag ausgerechnet von der Patientenanwältin, die eigentlich die Interessen der Patienten zu vertreten hätte, kommt, setzt dem Irrsinn rund um Wiens Gesundheitsversorgung noch die Krone auf.

Zur Erinnerung: die rot-grüne Stadtregierung hat in den vergangenen 20 Jahren über 350.000 Menschen in Wien nachhaltig und mit erheblichem finanziellem Aufwand (Geld der Steuerzahler) angesiedelt. Viele von ihnen haben noch nie einen einzigen Cent in das Gesundheitssystem eingezahlt und sollen nun gegenüber Österreichern, nur weil sie außerhalb der Wiener Stadtgrenzen leben, bevorzugt werden. Aus Niederösterreich darf keiner in ein Wiener Spital, aus Asien und Afrika aber schon? Alleine für die Idee sollte Pilz ihren Job als `Patientenanwältin´ bitte an jemanden übergeben, der das Jobprofil gelesen hat, meint Ihr Johann Herzog

Illegaler Migrationsdru unsere Grenzen steigt v

FP-Klubobmann Herbert Kickl: "Wieder zahlreiche Au pen, Bewegungen von Bosnien bis Slowenien, 'Türkei macht sich mit schwarz-grüner Annäherung zum Öffne

Der geschäftsführende FPÖ-Klubobmann Herbert Kickl warnt vor einem Anschwellen des Einwanderungsstroms nach Österreich. „In den letzten Wochen soll es zu mehreren Aufgriffen illegaler Einwanderer in Gruppen von zehn bis zwanzig Personen gekommen sein", so Kickl. Außerdem machen sich immer mehr Migranten in Bosnien auf den Weitermarsch nach Norden.

Der aktuelle Innenminister ist dringend gefordert, Maßnahmen einzuleiten.

Herbert Kickl
FPÖ-Klubobmann

In Slowenien steigt die Zahl der illegalen Einwanderer aus Kroatien beständig an. Das deutsche Magazin „Spiegel" berichtet überdies, der "Flüchtlingsdeal" der EU mit der Türkei stehe vor dem Aus.

Immer mehr Menschen kämen auf den griechischen Inseln an, von wo sie daher vermehrt auf das Festland gebracht würden. „Dass sie ihre Reise dort nicht beenden wollen, ist bekannt", warnt Kickl, der mit massiv erhöhtem Einwanderungsdruck in den nächsten Wochen und Monaten rechnet.

Signal an Schlepper muss heißen: "Bei uns braucht ihr es gar nicht probieren"

„In einer solchen Situation bedarf es sofortiger Maßnahmen zur Erhöhung des Grenzschutzes und einer klaren und unmissverständlichen Kommunikation. Diese muss den Schleppern vermitteln: Bei uns braucht ihr es gar nicht probieren", so Kickl. Die Aufgriffe größerer Gruppen würden jedoch darauf hindeuten, dass die kriminellen Schleuserbanden derzeit ganz andere Schlüsse zögen. „Sie sehen Österreich wieder als bevorzugtes Zielland. Erstes Signal war das Rückgängigmachen wichtiger Maßnahmen mit Signalwirkung wie etwa der Ausreisezentrum-Schilder an den Asylzentren sowie der Verordnung

ıck auf wieder!

fgriffe von Migrantengrup- -Deal' vor dem Aus ... Kurz er der Balkanroute."

über die Bezahlung von Asylwerbern in der Höhe von 1,50 Euro pro Stunde", verweist Kickl auf vermehrte Aufgriffe insbesondere in der Steiermark bereits im Juni kurz nach den bedenklichen Entscheidungen des ÖVP-Kurzzeit-Innenministers Eckart Ratz.

ÖVP-Annäherungsversuche an die Grünen fatales Signal

„Die offensichtlichen Annäherungsversuche zwischen ÖVP und Grünen sind das nächste fatale Signal. Die ÖVP hat sich in den Windschatten des Herrn Rudolf Anschober begeben und will bei Lehrlingen das Asylrecht aushebeln. Dass eine Neos-Abgeordnete beim aktuellen Innenminister vorsprechen darf und daraufhin angeblich die bereits geplante Abschiebung von rechtskräftig nicht schutzbedürftigen Personen ausgesetzt wird, ist der nächste Wink mit dem Zaunpfahl an die Schlepper-Mafia", betont Kickl.

Innenminister dringend gefordert, Maßnahmen einzuleiten

Der Ex-Innenminister fordert daher seinen Nachfolger Wolfgang Peschorn auf, klare und unmissverständliche Signale zu kommunizieren und sofort Maßnahmen einzuleiten, mit denen ein Anwachsen der Einwandererstroms gestoppt werden kann.

„Und ÖVP-Obmann Sebastian Kurz sollte sich jetzt dringend erinnern, wo genau der Weg verläuft, den er fortsetzen will. Sonst wird er sich künftig nicht als Schließer der Balkanroute feiern lassen dürfen, sondern als Öffner. Zujubeln werden ihm dann vermutlich nur die Grünen", so Kickl.

Wer schützt uns vor "Schutzsuchenden"?

Ein 39-jähriger Afghane attackierte Polizeibeamten in Simmering mit einem Stanleymesser.

Foto: pixabay

Bevölkerung und Exekutive schützen - Gefährder rigoros außer Landes bringen!

Nach Informationen der „Krone" mussten Polizeibeamte in der Nacht auf Dienstag im Bezirk Simmering im Zuge eines Stanleymesserangriffs, verübt von einem 39 Jahre alten Afghanen auf einen Polizeibeamten, Verteidigungsschüsse auf den Angreifer abfeuern.

Mehrmals forderten die Beamten den tobenden Verdächtigen auf, das Messer wegzulegen und stehen zu bleiben. Der Angreifer reagierte nicht, auch der Einsatz von Pfefferspray konnte den afghanischen Aggressor nicht stoppen.

Der gf. Landesparteiobmann der FPÖ-Wien, Vizebürgermeister Dominik Nepp, reagiert auf den neuesten importierten Gewaltfall „fassungslos und verärgert". „In regelmäßigen Abständen hört und liest man von messerstechenden ‚Schutzsuchenden', die in Wien ihr Unwesen treiben." Laut Nepp trage die undifferenzierte rot-grüne Willkommenskultur aus dem Jahr 2015 schon lange ihre „faulen Früchte".

„Wer schützt die Wiener vor den durch Rot-Grün herbeigeklatschten ‚Schutzsuchenden'?", fragt sich Nepp und erneuert abermals seine Forderung nach einem eigenen Sicherheitsstadtrat für Wien.

Nepp: „Derartige Gefährder gehören schnellstens außer Landes gebracht. In der Amtszeit von FPÖ-Innenminister Herbert Kickl war er der Garant dafür, dass diese Auswirkungen der rot-grünen Willkommenspolitik auch rigoros bekämpft werden".

Daher brauche es laut Nepp wieder Ausreisezentren, ebenso solle die von Kickl gestartete, größte Polizeirekrutierungsoffensive der Zweiten Republik wieder in Gang gesetzt werden und die neuen mannstoppenden Munitionen für Dienstwaffen serienmäßig in die Ausstattung der Polizei aufgenommen werden.

„Das sind alles Maßnahmen, die von einem kohlrabenschwarzen Pseudo-Expertenminister auf Eis gelegt wurden", so Nepp abschließend, der den mutigen und engagierten Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten großen Dank für ihre tägliche Arbeit ausspricht.

(Nutz-)Tierleid in Österreich

Im Vorjahr ließ ein Kärntner seine Kühe qualvoll verhungern und verdursten. Er wurde auch vom Gericht dementsprechend verurteilt. Jetzt ist in Oberösterreich durch Zufall ein Fall von Tierquälerei bekannt geworden. Auf einem Bauernhof mit einer Schweinezucht wurden 37 Schweineskelette gefunden, 63 Schweine mussten notgeschlachtet werden. Der Amtstierarzt stellte fest: Die Ställe waren in einem schlechten Zustand, die Wasserversorgung nicht ausreichend und die Gülle stand 20cm hoch.

Die Bäuerin war überfordert und der Bauer will von alldem nichts bemerkt haben, weil er selbst in Wald und Feld zu tun hatte. Das kann man sehen wie man will. Ein richtiger Bauer kümmert sich auch um seine Tiere, die im Stall stehen. Das Urteil für die Bäuerin ist einfach lächerlich und für echte Tierschützer unfassbar: 4 Monate bedingt und 960 Euro Geldstrafe.

Auch der Transport von lebendem Schlachtvieh bei jedem Wetter quer durch Europa, zusammengedrängt in Käfigen, ohne ausreichend Futter und Wasser, ist eine Tierquälerei. Gar nicht davon zu reden, wie brutal – durch TV Dokumentationen belegt - Tiere in ausländischen Schlachthöfen ohne Betäubung geschlachtet werden. Ich meine: Für jeden Schmarrn macht die EU Kommission Gesetze. Dafür nicht. Auch unser Tierschutzgesetz muss nachgeschärft werden, denn es ist noch immer nicht so wie es sein sollte.

Helmut Brunner, Wien

Hier abgedruckte Texte müssen sich nicht mit der Meinung der Redaktion und des WSR decken. Die Redaktion behält sich die Kürzung eingesandter Texte vor.

WIR TRAUERN UM UNSERE VERSTORBENEN

BR Franz Höger
Hermine Kimla
Hermann Lapacka
Vera Marno
Ing. Fritz Novak
Gertrude Oberhofer
Karl Reissner
Rudolf Roth
Waltraud Theurer
Friedrich Tusek

Wir können helfen!

Oft bleiben nach Todesfällen oder der Umsiedlung in eine Pflegeinstitution diverse Pflegeartikel übrig. Was tun damit?

Die **Österreichische Albert Schweitzer-Gesellschaft** hilft armen und in Not geratenen Menschen rasch und unbürokratisch. Gerne werden Hilfsmittel wie Pflegebetten, Rollatoren, Rollstühle, Inkontinenzprodukte und ähnliches entgegengenommen und gegebenenfalls abgeholt.

Bitte nur funktionierende Geräte und ungeöffnete Packungen.

Kontakt: 0699/ 100 68 340, oeasg.office@com

SPRECHSTUNDEN

der 2. Landtagspräsidentin Veronika **MATIASEK**
jeden 3. Mittwoch im Monat jeweils von 12 bis 14 Uhr im Rathaus, Stiege 6, Halbstock, Tür 234, 1082 Wien

Telefonische Terminvereinbarung erbeten bei
Frau Manuela Lauterbach, Büro der Zweiten Präsidentin
des Wiener Landtages, Rathaus, 1082 Wien
Telefon: 01/4000/81799 | E-Mail: manuela.lauterbach@fpoe.at

SICHTBAR = SICHER!

Der Herbst bringt nicht nur goldene Stimmung, sondern langsam auch Schlechtwetter, Nebel und früh hereinbrechende Dunkelheit mit sich.

Wer in der Dämmerung und nach Einbruch der Dunkelheit bei Schlechtwetter, Regen oder Nebel noch zu Fuß auf den Straßen unterwegs ist, läuft Gefahr, allzu leicht übersehen zu werden.

Daher ist es in der kalten und dunklen Jahreszeit besonders wichtig, optimal gesehen zu werden.

Helle Kleidung, reflektierende Bänder an Armen oder Beinen, Mützen oder Taschen mit Reflektoren oder auch eine Taschenlampe mit hellem Licht - all diese kleinen Helferlein können Sie vor großem Schaden bewahren!

Stellvertretende Obfrau
Wiener Seniorenring

Veronika Matiasek

2. Landtagspräsidentin

Informieren statt belehren!

Die öffentliche Meinungsmache hat (nicht nur) in der Politik eine deutliche Schlagseite.

Da zum Zeitpunkt des Verfassens dieser Zeilen noch der Wahlkampf herrscht, kann ich zwar nichts zum Wahlausgang selbst sagen. Ich bin mir aber sicher, heute schon zu wissen, wie die Berichterstattung unserer Medien dazu stattfinden wird.

Statt Zahlen, Daten, Fakten und objektiven Sachverhaltsdarstellungen bekommen Leser und Zuseher vor allem eine linkslastige vorgegebene Meinung serviert. Die Medienvertreter entscheiden, was richtig oder falsch, was gut oder böse ist.

In Oberlehrermanier wird uns moralinsaure Medienpädagogik zuteil, Straftaten werden vertuscht oder verniedlicht, ideologisch unliebsames hysterisch zu Skandalen aufgebauscht. Wen wundert's, dass immer mehr Menschen die politischen Nachrichten der Medien nicht mehr lesen oder sehen wollen?

Da zieht ein allgemeines politisches Desinteresse nach sich, was wiederum einem breiten demokratischen Entscheidungsprozess entgegensteht. Die Menschen dürfen nicht belehrt, sondern müssen objektiv informiert werden. Dafür müssen wir kämpfen!

Ihre Veronika Matiasek

Informationen zu den SENIORENTREFFEN IM OKTOBER 2019

Bez.	Termin	Detailinfo	Leitung	Adresse
2	Mi, 16.10., 15 h		Fr. BR Lang	„Sooßer Weinhaus“ 2, Karmelitergasse 11
3., 4. und 5. Bezirk | Zusammenlegung mit dem 11. Bezirk!				
6	Di, 08.10., 16 h		Fr. Grillmayer	Restaurant „Walter‘s Küche“ 6, Gumpendorfer Straße 113
7	Mi, 09.10., 15 h		Hr. BR Buchinger	Restaurant „Neubauschenke“ 7, Zieglergasse 25
8	Fr, 04.10., 15 h	Achtung! Neue Adresse!	Fr. BR Wichmann	Gasthaus "Marien Beisl" 17, Mariengasse 17
9. Bezirk | ACHTUNG - NEU | Zusammenlegung mit dem 19. Bezirk!				
10	Mo, 14.10., 16 h		Fr. BR Mikas Hr. Schiemann	Cafe „Am Platzl“, EKZ Hansson-Siedlung 10, Favoritenstraße 239
10	Di, 08.10., 16 h		Fr. Weber Fr. BR Fuchs	Cafe „Shelby“ 10, Gellertplatz 10
11	Di, 15.10.	17 Uhr: Generationenstammtisch! Gäste: LAbg. M. Niegl, Lisa Gubik	Fr. BR Rauch	Restaurant „Auszeitstüberl“ 11, Grillgasse 20
12	Do, 03.10., 15 h	Gast: LAbg. Mag. (FH) Alexander Pawkowicz	Fr. BR Bäcker	Rest. „Bierstöckl“, Areal Schloß Hetzendorf 12, Hetzendorfer Straße 79
13	Mo, 07.10., 16 h		Fr. BR Gärtner	Restaurant Heurigen-Betrieb „Wambacher“ 13, Lainzer Straße 123
14	Do, 31.10., 15 h		Fr. BR Blind	Restaurant „Edi‘s Weinkeller“ 14, Linzer Straße 91
15	Mi, 09.10., 15 h		Hr. Müllner	Pizzeria „Ramazotti“ 15, Meiselstraße 13
16 17 18	Di, 08.10., 14.30 h		Fr. Matiasek 2. LT-Präsidentin	Pizzeria „Caorle“ 17, Güpferlingstraße 7
9 19	Di, 01.10., 15 h		Hr. Brunner	Gasthaus „Lechner“ 9, Wilhelm-Exner-Gasse 28
20	Mi, 09.10., 16 h	Gast: Katharina Pawkowicz-Herbert	Fr. BR Lenz	Restaurant "Das Styria XX" 20, Rauscherstraße 5
21	Do, 03.10., 18 h		Fr. BR Mareda	Asia Restaurant „Yang“ 21, Haberditzlg. 1-3 / Ecke Adolf-Loos-Gasse
22	Di, 01. u. 15.10., jeweils 16 - 18 h		Fr. BR Schöberl	Parteiheim 22, Konstanziagasse 31 - 33
23	Jeden Freitag ab 9.30 bis 12.30 Uhr Beisammensein mit Frühstück **Achtung!** Gemeinsames Mittagessen am Fr, 11.10.! An diesem Tag kein Frühstück - Details siehe Seite 7!		Fr. BR Neumann T: 0699 / 88485320	„Merkur“ im Riverside EK-Center 23, Breitenfurterstraße 372 - 380

IMPRESSUM | Verleger, Hersteller und Herausgeber: Wiener Seniorenring (WSR) | 1010 Wien, Schmerlingplatz 2; Schriftführer: Edith Schöberl, Kassier: Inge Neumann | Verlags- u. Herstellungsort: Wien | Verlagspostamt: 1080 Wien, Bilder: Pixybay, Archiv.

MUSIKANTEN-STAMMTISCH
Musikanten und Zuhörer sind herzlich willkommen.
Wann: **Jeden 1. Montag im Monat um 14 Uhr!**
(Termin für Oktober daher am 07.10.2019)
Wo: **Gasthaus „Koci“**, 1230 Wien, Draschestraße 81.

Wir wünschen allen im Oktober geborenen Mitgliedern und Freunden des WSR **alles Gute und viel Glück & Gesundheit im neuen Lebensjahr!**

SENIORENKEGELN "Stefan Dudas Klub"
Jeden Dienstag von 14 bis 17 Uhr im "Asia Paradies", Gärtnergasse 9, 1030 Wien
Fr. BR Blind | 0664 / 410 70 17
Hr. BR Haager | 0676 / 673 22 70

MONATLICHE FÜHRUNGEN in der Reihe **"Kulturplätze - Kulturschätze"**. Bei Interesse an den Führungen erhalten Sie Auskunft bei Frau Heidemarie Unterreiner | 0664/2830938

MITTEILUNGEN IN EIGENER SACHE

UMSTELLUNG DER BÜRO-ORGANISATION

Aufgrund des tragischen Verlustes von unserer Frau Kirschner muss der Bürobetrieb neu organisiert werden.

Derzeit sind wir von Dienstag bis Donnerstag von 10.00 bis 14.00 Uhr telefonisch erreichbar.

+++ACHTUNG+++ACHTUNG+++ACHTUNG+++

Bitte daran denken: Unsere neue E-Mailadresse:
wienerseniorenring@fpoe.at

NEU!

UNSER TERMINKALENDER IM INTERNET!!
Da sich bei unseren Veranstaltungsterminen hin und wieder **kurzfristige Änderungen** ergeben können, finden sie unsere aktuellen Termine seit kurzem auch auf unserer Homepage im Kalender. Klicken Sie einfach auf **http://www.wsr.co.at/kalender/**

BESUCH AM "WIENER WIESN FEST"
Termin: 2. Oktober 2019 - 14 Uhr

Ort: Wiesbauer-Zelt
Treffpunkt: 13 Uhr am Praterstern
Haltestelle Linie 5
Info: BR Karin Lenz, 0676 9782621
lenz.karin@yahoo.com
BR Irmela Wichmann, 0650 4499244
irmela.wichmann@hotmail.com

ROMANTIK-THEATER HADRES "DIE GLÜCKSFEE"
Termin: 5. Oktober 2019
Abfahrt: 10 Uhr am Rathausplatz 8
WSR-Sonderpreis **€ 30,-** (inklusive Busfahrt, Theatereintritt und Galadinner) Anmeldungen bitte im Büro des WSR

GEMEINSAMES MITTAGESSEN AM 11. OKTOBER 2019
Wir fahren zur **"Bären-Hütte"** am Gießhübl!
Treffpunkt: 10.30 Uhr, Liesinger Platz, Busbahnhof (Blumengeschäft)
ACHTUNG: An diesem Tag entfällt das Beisammensein mit Frühstück!

OKTOBERFEST IN LEOPOLDAU
Termin: Freitag, 11. Oktober 2019 | Beginn 18 Uhr
Ort: Asia Restaurant "Yang"
Haberditzlgasse 1 - 3 / Ecke Adolf-Loos-Gasse, 1210 Wien
Monika Mareda und die Floridsdorfer Senioren laden zum geselligen Beisammensein mit Live-Musik

GEMEINSAME WANDERUNG "KORNEUBURGER RUNDWEG | BURG KREUZENSTEIN"

Termin: Fr., 18. Oktober 2019
Treffpunkt: 10.00, Bahnhof Floridsdorf Schalterhalle/Trafik

Diesmal wollen wir nördlich von Wien eine gemütliche Runde machen, die uns zur Burg Kreuzenstein führt, wo wir unsere Einkehr in der Burgtaverne halten werden. Optional ist die Besichtigung der Burg mit einer Führung möglich.
Die Gehzeit beträgt ca. 3,5 Stunden.

Bitte wie immer an feste Wanderschuhe, Regenschutz, etwas zu Trinken und gegebenenfalls Stöcke denken!
Info: Veronika Matiasek, 0664 5024644

REDAKTIONSSCHLUSS für die nächste Ausgabe: 7. Oktober 2019

Beweglichkeit unserer Finger und unserer Hände erhalten!

Sie kennen das, wenn Sie einen Knopf annähen wollen oder das Schräubchen an der Brille fester ziehen müssen - die Sensibilität und Geschicklichkeit unserer Hände, vor allem der Finger läßt einfach nach.

Foto: pixabay

Dagegen kann man aber etwas tun: Verwenden Sie regelmäßig (einmal in der Woche) Mandelkleie oder ein anderes Peelingprodukt zur Handwäsche. Das löst Hornhautteilchen und macht die Haut geschmeidiger. Danach cremen Sie Ihre Hände gut ein und massieren sie dabei.

Unsere Finger sollten täglich mehrmals gezielt bewegt werden. Klavierspielen in der Luft oder auf der Tischplatte, Faust auf und zu, kreisen der Hand- und Fingergelenke sind gute Übungen, damit die Hände in Schwung bleiben.

Massieren Sie Ihre Hände mit einem Noppenball (gibt es im Sanitätsfachhandel) oder nehmen statt dessen einen Lockenwickler mit Stacheln. Das fördert die Sensibilität. Kälte und scharfe Putzmittel meiden! Tragen Sie Handschuhe, um Ihre Hände zu schützen! So bleiben Ihre Hände und Finger fit und gelenkig!

"Ein Hund ist ein Herz auf vier Pfoten" *(aus Irland)*

WSR-Tierecke

Der Hund. Das älteste Haustier des Menschen

"Natürlich kann man ohne Hund leben, es lohnt sich nur nicht!" - diese bewegenden Worte sprach einst Heinz Rühmann.

Wenn wir heute an den Hund denken, sind die Emotionen, die dieser Gedanke auslöst, wohl sehr ambivalent und vielfältig. Die einen denken an den besten Freund des Menschen und haben schöne Erinnerungen und Momente im Kopf. Und andere wiederum denken an mögliche erlebte Belästigungen oder Beißvorfälle und haben hierbei wohl eher negative Gefühle.

Wie aktuelle Bissstatistiken zeigen, passieren die meisten Beißvorfälle in den eigenen vier Wänden. Das sind also Bisse, die man durch besseres Wissen wahrscheinlich vermeiden hätte können. Und außerdem zeigen Studien, dass über 80 % aller Hunde, die gebissen haben, eine vorhandene aber oft nicht behandelte Krankheitsgeschichte aufweisen.

Auch hier ist es immens wichtig, Krankheits- und Schmerzanzeichen bei seinem Hund zu erkennen und dann behandeln zu lassen. Mit mehr Verständnis und noch mehr Wissen über den Partner Hund lassen sich die meisten Beißunfälle vermeiden.

Das ist es, was der Sachkundenachweis aufgreift. Übrigens: eine bei der Veterinärmedizinischen Universität Wien in Auftrag gegebene Studie zur „Mensch-Tier-Beziehung" liefert die Erkenntnis, dass eine rassespezifische Gefährlichkeit von Hunden weder wissenschaftlich erwiesen noch durch zuverlässige Beißstatistiken belegt werden kann. Rasselisten sind daher ein Rückschritt im heimischen Tierschutz.

Der Hund ist der beste Freund des Menschen. Aber sind wir auch seiner?

Quelle: Niederösterreichisches Tierschutz-Jahrbuch 2019

Zur Person

geboren am
8. Februar 1993

Kontakt

Telefon:
+43 1 402 11 94/56

Mail:
maximilian.krauss(at)fpoe.at

Im Portrait:

Maximilian Krauss

Ich stamme aus einer kinderreichen Familie in der immer viel politisiert wurde. So habe ich früh begonnen mich für Politik bzw. wie man das Zusammenleben verbessern kann, zu interessieren.

Schlussendlich waren es die Themen Integration, Sicherheit und Bildung, die mich bereits als Jugendlicher bei der FPÖ überzeugt und mich dazu gebracht haben, mich politisch zu engagieren. Zuerst im Ring Freiheitlicher Jugend, dann in der der Partei und später als Abgeordneter bzw. Stadtrat. Auch heute sind mir die Themen Bildung und Integration ein besonderes Anliegen.

Die Wiener Bildungspolitik steht für das rot-grüne Versagen auf ganzer Linie: Exorbitant hohen Kosten stehen beschämende Ergebnisse gegenüber:

Foto: FPÖ

> *„Bildung und Integration sind mir ein besonderes Anliegen.*

Bei PISA- oder Wiener Lesetest schneiden die Kinder immer schlechter ab, immer mehr Jugendliche verlassen nach neun Jahren Schulpflicht das rot-grüne Bildungswesen als funktionale Analphabeten und sind am Arbeitsmarkt chancenlos.

51 % der Wiener Schüler haben nicht Deutsch als Muttersprache, was neben dem Bildungschaos zu erheblichen kulturellen, sozialen und disziplinären Schwierigkeiten an Wiens Schulen führt. Gewalt an den Schulen, die Verweigerung der Akzeptanz weiblicher Lehrkräfte bis hin zu der Ausbreitung unerwünschter Parallelgesellschaften an den Schulen sind die Folge. Zudem gibt es zu wenige Lehrer, nirgends brechen so viele Jugendliche die Schule ab wie in Wien, ein Sicherheitskonzept fehlt nach wie vor.

Die FPÖ hat hier versucht, mit der Einführung der Deutschklassen und dem Kopftuchverbot für Schulkinder gegenzusteuern – gegen den vehementen Widerstand von SPÖ und Grünen, die diese Zustände an Wiens Schulen offenbar wollen und sogar noch undifferenziert fördern.

Daher gibt es noch viel zu tun:

Der Lehrermangel an Wiens Schulen wird erst durch bessere Arbeitsbedingungen für die Pädagogen gelöst werden können, Wiens Schulen benötigen ein verbindliches Sicherheitskonzept , der Islamisierung an den Schulen muss etwa durch ein Kopftuchverbot auch für Lehrkräfte Einhalt geboten werden.

Die Zeit der Beschwichtigungen durch SPÖ und Grüne muss ein Ende haben, jetzt muss endlich auch gehandelt werden.

GEMEINSAMER HEURIGER DES WIENER SENIORENRINGES UND DER FREIHEITLICHEN JUGEND WIEN

Bei prachtvollem Wetter, bester Laune und stimmungsvoller Musik fand am 3. September der traditionelle gemeinsame Heurige des WSR und der Freiheitlichen Jugend statt. Besondere Ehrengäste waren heuer die Wiener Spitzenkandidatin zur Nationalsratswahl Dr. Dagmar Belakowitsch und unser Vizebürgermeister Dominik Nepp.

KSPIEGEL

Das haben wir mit dem Wiener Seniorenring erlebt!

STAMMTISCH DER MEIDLINGER SENIOREN

Gast beim Meidlinger Seniorenstammtisch am 5. September 2019 war Stadtrat Maximilian Krauss, der zur Nationalratswahl 2019 sowie über die Zukunft der FPÖ sprach, was bei allen auf großes Interesse stieß.

Geburtstagskind Kurt Lindauer mit flotten 85 wurde gratuliert und große Freude herrschte über den Besuch von Frau Susanne Barta, die vor kurzem ihren 101. Geburtstag feiern durfte.

SENIORENSTAMMTISCH IM CAFE "AM PLATZL"

Eindrücke von unseren Seniorenstammtisch im Cafe "Am Platzl" im Hansson Zentrum, 10. Bezirk, Favoritenstraße 239. Als Gastrednerin durften wir Frau Abg. z. NR Ricarda Berger begrüßen

FRÜHSCHOPPEN DER BRIGITTENAUER SENIOREN

Volles Haus und tolle Stimmung im 20. Bezirk beim Frühschoppen am 25. August 2019 im Brigittenauer Stadl. Karin Lenz und Irmela Wichmann konnten mehr als 70 gut gelaunte Gäste begrüßen.

WIENER SENIORENRING
1010 Wien, Schmerlingplatz 2
Telefon: 406 02 98
E-Mail: wienerseniorenring@fpoe.at
Web: www.wsr.co.at
Kontoverbindung | BIC: BKAUATWW
IBAN: AT641200022812207500

KOSTENLOSE RECHTSBERATUNG
Rechtsanwalt Dr. Heinz Edelmann
Finanzstraf-, Steuer-, Miet-, Verwaltungs-, Verfassungs- und Grundrecht
Windmühlgasse 30/3 | 1060 Wien
Tel: 01 / 5870206 | Fax: 01 / 5872196
E-Mail: ra.dr.edelmann@sil.at

Edith, Du wirst uns fehlen ...

Edith Kirschner ist nicht mehr unter uns. Mit nur 56 Jahren verstarb sie Anfang September 2019 als Folge einer Erkrankung des Herzens. Und genau dieses Herz war es, das über zwei Jahrzehnte für unsere Gesinnungsgemeinschaft, den WSR schlug.

Edith war der gute Geist des Büros, nahm sich der großen und kleinen Probleme an, organisierte, telefonierte und sammelte allmonatlich die vielen Veranstaltungsinformationen für unsere Zeitung zusammen – kurz, sie war immer zur Stelle, wenn der WSR sie brauchte.

Sie setzte sich nie groß in Szene und wurde doch durch ihr Wirken in all den Jahren immer mehr zu einer Institution in unserem Verein, die nicht mehr wegzudenken war. Ihr beständiger Einsatz für die Sache wird allen sehr fehlen.

Für uns und den WSR muss es hingegen weitergehen. Und wir werden das Werk gut fortsetzen – das wäre wohl auch in Ediths Sinn gewesen.

Ruhe in Frieden, Edith! Und sei gewiss:

Man lebt zweimal - das erste Mal in der Wirklichkeit, das zweite Mal in der Erinnerung.

Die Redaktion

Edith Kirschner

1963 - 2019

Wiener Seniorenring

Schmerlingplatz 2, 1010 Wien
Telefon: 01 - 406 02 98 | Mail: wienerseniorenring@fpoe.at
Internet: www.wsr.co.at

www.wsr.co.at

BEITRITTSERKLÄRUNG

Vorname	Familienname	Titel
Geburtsdatum	Telefonnummer	E-Mailadresse
Postleitzahl Ort	Straße, Hausnummer, Stiege, Tür	

Ich erkläre mich zur Zahlung eines Mitgliedsbeitrages bereit. Die von mir angegebenen personenbezogenen Daten zum Zweck der Mitglieder- und Interessensverwaltung werden automationsunterstützt verarbeitet. Ich stimme zu, dass die angegebenen Daten zum Zweck der Zusendung von Informationsmaterial per Post, E-Mail, SMS oder WhatsApp verwendet werden: Post ❑ E-Mail ❑ SMS ❑ WhatsApp ❑. * Bitte ankreuzen! Diese Zustimmung kann jederzeit widerrufen werden. Die Zustimmung zur Zusendung von Werbung und Informationsmaterial ist keine Voraussetzung für die Mitgliedschaft beim WSR. Die Beitrittserklärung bitte vollständig ausgefüllt im Büro des Wiener Seniorenringes abgeben oder einsenden an: Wiener Seniorenring, Schmerlingplatz 2, 1010 Wien

FPÖ Mitglied * ❑ ja ❑ nein * Zutreffendes bitte ankreuzen!	Ort, Datum Unterschrift

Bitte freimachen, falls Marke zur Hand!

An den
Wiener Seniorenring
(WSR)

Schmerlingplatz 2
1010 Wien